

K u r r e n d e.

Bermög bestehenden hohen Hofverordnungen ist der Austrieb des inländischen Viehes durchaus streng verbotnen, und nur jener der hungarisch- und kroatischen Oefen gegen hunarische Kommitats, oder Inn. Oest. Landesstellspässe in die eyvenezischen Provinzen erlaubt.

Da aber von den Viehhändlern immerfort vieles Vieh in den J. Oest. Ländern aufgekauft, und unter dem Vorwande, daß solches für diese, oder jene der J. Oest. Provinzen bestimmt sei, ungeschindert in die Graffschaften Görz, und Gradiska ausgetrieben, von dannen aber vielfältig ausgeschmätzt wird: So sind auf Veranlassung dieser, und der k. k. kärntnerischen Landesstelle, die Zoll- und Wegmauthämter durch die k. k. J. Oest. Bankogefällenadministration angewiesen worden, daß sie kein inländisches Vieh, wenn solches nicht mit einem eigenen Paß der betreffenden Landesstelle versehen, oder wenn ein diesfälliger Görzer Landesstellspass nicht wenigstens von der kärntnerischen oder trainerischen Landesstelle vidirt ist, in die besagten Graffschaften passiren lassen sollen.

Welches zu Jedermanns nachverhälltlichen Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Laibach am 12. Juny 1799.

K u r r e n d e.

Se. Maj. haben durch allerhöchste Entschliessung vom 22. May d. J. anzubefehlen geruhet, daß nun den bei Ausfuhr der größern Münzsorten überhand nehmenden Unterschleis wirksamer hindanzuhalten, die in Ansehung der Ausfuhr der erbländif. Gold- und Silbermünzen in den Patenten vom 26. May 1746. 22. April 1752. und 27. Dez. 1755. enthaltenen Verordnungen erneuert, auf alle auch ausländif. Gold- und Silbermünzen erweitert, und zur genauen Befolgung dabei folgende Vorschrift beobachtet werden soll.

1 Sind die Ausfuhrpässe zu den baaren Geldversendungen, welche der Zusammenhang mit auswärtigen Handelsplätzen, oder auch sonst Privatgeschäfte nothwendig machen, nicht mehr bei Münz- oder Probier-

ämtern anzufuchen, sondern in Wien unmittelbar bei der k. k. Finanz- und Kommerz-Hofstelle, in Ungarn bei der Dortländis. k. Hofkammer, in Siebenbürgen bei dem k. Thesaur und in den deutschen wie auch galizis. Erblanden bei den daselbst befindlichen Landesstellen.

2. Ist baares Geld auffer Landes zu versenden, durch eine andere Gelegenheit als mittelst des Postwagens unter was immer für einem Vorwande verboten.

3. Ist Reisenden zwar unbenommen Baarschaft bis zu dem Betrage von 500 || oder 2250 fl. in Gold oder Silber mit sich zu führen, dafern aber ein Reisender eine grössere Summe nöthig haben sollte, ist er für den grössern Betrag einen Ausfuhrpaß bei dem S. i. benannten Behörden anzusuchen verbunden, welche Behörde dann, ob und bis zu welcher Summe der Paß zu Bewilligen sey, beurtheilen wird.

Uiber die Beobachtung des vorhergehenden haben

4. Die sämtlichen Gränzzollämter, auf das sorgfältigste zu machen. sollte daher eine baare Geldversendung durch eine andere Gelegenheit als dem Postwagen oder ohne mit dem vorschrittmäßigen Ausfuhrpasse versehen zu sein, bei der Gränze anlangen, so ist dieselbe, wenn bei dem Zollamte davon die Anmeldung freiwillig geschieht, unter gehöriger Vorsicht zurückzuweisen, im Falle der nicht geschehenen Anmeldung aber wie Schleichware Kontribande zu behandeln, und als solche dem Fiskal verfallen.

Ubrigens wird durch gegenwärtige Verordnung in Ansehung des wegen ungemünzten Goldes und Silbers bestehenden Ausfuhrverbots nichts abgeändert. Latbach, am 8. Juni 1799.

K u r r e n d e .

Um das dem Lottgefälle so nachtheilig durch mehrere allerhöchste Verordnungen verbotene, sich aber laut eingelangter Anzeige dem noch wiederholt sehr stark verbreitende Privatausspielen verschiedener Effekten und Fahrnisse nach dem Verhältnisse der Lottziehungen, oder in der Art eines Glückhasens, ohne voriäufig hiezu bei der Lotto-Kammer eingeholten, und gegen Erlag der hievon gebührenden zehnprozentigen Abgabe erwirkten Konsenses, so wie des sogenannten Maschirten Biribis wirksam abzustellen, wird gedachter Verboth unter jedermahliger Konfiskations- und besonderer Werthstrafe des ausgespielten Guts, wovon ein Drittheil dem Angeber, mit Verschweigung des Namens, das zweite der Armenkasse des Bezirks, und das dritte der Lotto-Kammer zufallen solle, anmit erneuert, und zugleich sowohl sämtlichen

Kreisämtern als sonstigen Obrigkeiten Befohlen hierauf nicht nur ein wachsames Auge zu tragen, und über jede beschehene Angabe unverweilt die Untersuchung vorzunehmen, sondern auch in Ermanglung des obgedachten Konsenses auf jedesmahliges Anlangen der Lottoadministrationen nach vorhergegangener Untersuchung mit der Krasskrazions-Strafe selbst fürzugehen, und hievon sonach zur weiteren Einbringung der verwirkten Werthstrafe an die Landesbehörde Bericht zu erstatten.

Laibach, am 8. Juny 1799.

Aus Delegation des Hochlöbl. k. k. Oe. Apellations- Gericht wird anmit von dem k. k. k. rainer Landrechte zur weitem Verhandlung der verworrenen Konkursache des im Jahr 1787. zu Planina verstorbenen Johann Georg Thomschitsch die Tagsatzung auf den 9. July während den Jahrs um 9 Uhr frühe vor diesem Landrechte allhier zu Laibach am Landhause bestimmt, und dazu die sämtlichen oi. sfälligen Gläubiger, und zwar nicht nur jene, welche ihre Forderungen nicht angemeldet, sondern auch die angemeldeten, sie mögen ihre Forderungen annoch nicht liquidirt, oder aber bereits schon liquidirt, oder auch gar schon ihre Zahlungen erhalten haben (massen dieses widerordentlich geschah, und folglich solche wieder zur Masse zurückgezogen werden dürften) sub poena præclusi zu erscheinen zu dem Ende einberuffen, damit die bisher nicht angemeldeten, oder nicht liquidirenden Forderungen gegen dem unter einem neu aufgestellten Massa- Vertreter Dr. Joseph Bogou, dem zugleich Dr. Lukas Ruß als Substitut beigegeben worden ist, sogleich summarisch mündlich liquidirt, zugleich aber überhaupt mit sämtlichen, mithin auch jenen Gläubigern, welche ihre Forderungen völlig richtig gestellet, oder auch Zahlungen erhalten haben, bei den vorigen verwirrten Umständen die Konkurs- Geschäfte zur Beseitigung der noch schädlichern, und kostspieligern Folgen nach Möglichkeit ein gültlicher Vergleich zu Stand gebracht, bei nicht zu Standbringung dessen aber ohne weiters nach Vorschrift der A. K. O. auf das genaueste furgegangen werde. Dem zu Folge darn weiters zugleich bei dieser nämlichen Tagsatzung auf den 9. July w. J. nicht nur der einseitige aufgestellte neue Massa- Verwalter Dr. Mathias Rupert, da Johann Anton Bosszio auf dessen Anlangen davon entbunden worden ist, wieder zu bestättigen, oder statt dessen ein anderer, wie nicht weniger zugleich ein Gläubiger Ausschuss zu wählen seyn werde; wobei denn auch die Modalitäten sowohl für den Massa- Verwalter, als der Ausschussmänner nach

Maafgab des Hofdekrets von 18. May 1790. Leopold Befehlsamtl. Nr. 23. lit. M. bestimmt zu werden haben. Falls endlich von den Gläubigern ein anderer Massa-Verwalter, und die Ausschufsmänner nicht gewählt wurden, solche ohne weiters auf Gefahr der sämtlichen Gläubiger nach Vorschrift des 36. und 37. U. K. O. von diesem Landrechte bestellet werden würden.

Laibach den 22. April 1799.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 15. Juny 1799.

	p.	fr.	q.	fr.	fl.	fr.
Weiz ein halber Wiener Megen = = =	1	55	1	53	1	40
Kukuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	1	39	1	35	1	32
Gersten = = = = Detto = = = =	1	22	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	1	23	—	—	—	—
Haiden = = = = Detto = = = =	1	25	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	15	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 15. Juny 1799.

Anto Pauesch, Raitoffizier.

Verstorbene zu Laibach im Monat Juny 1799.

- Den 7. Hr. Mathias Bettscher, bürgl. Gürtlermeister, alt 72 Jahr, in der Kapuzinervorstadt Nr. 52.
- 11. Gertraud Vermikin, bürgl. Schuhmacherm. Frau, alt 56 Jahr, in der Herrengasse Nr. 354.
- 14. Franz Reißner, Fuhrmann, alt 60 Jahr, bei den Barmherzigen Nr. 24.
- 15. Maria Mahlmin, Kutschers T., alt 2 Tag, auf der Pollana Nr. 29.
- — Joseph Hartl, D. Med. Sohn, alt 8 Tag, in der Karlstädterb. Nr. 11.
- — Maria Tobnikin, Maurer Weib, alt 53 Jahr, in der St. Peterb. Nr. 21
- 16. Theresia Elsnerin, ledig, alt 50 Jahr, detto detto Nr. 5.
- — Des Hrn Gottlieb Egger, K. K. Post Controlor, dessen Sohn Andreas alt 1 1/4 Jahr, am Platz Nr. 189.
- 17. Maria Pollakin, Wittib, alt 63 Jahr, auf der Pollana Nr. 13.

goter Hofberich

Wie bereits angezeigt worden ist, hat das unter Kommando des F. M. E. Grafen v. Bellegarde stehende Korps d'Armee, bei der in Tirol und in Graubünden sich ergebenden glücklichen Wendung der Angelegenheiten, die Bestimmung erhalten, nach Italien vorzurücken, und die Operationen der dortigen Armee zu unterstützen. Des Grafen Bellegarde Ankunft in Chiavenna ist bereits bekannt.

Nach einer seither ihm durch das Generalkommando der italienischen Armee zugekommenen näheren Disposition, hatte ein Theil seines Korps in der rechten Flanke der italienischen Armee zu operiren, und in dieser Absicht bei Migiandone und Domo d'Isola Posto zu fassen, um dadurch auch die Kommunikation zwischen der italienischen Armee, und jener unter Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Karl zu sichern, er aber mit dem Reste seines Korps sich schleunig nach Como zu verfügen, um von da über Mailand, Pavia, gegen Tortona abzurücken.

Nachdem der F. M. E. Graf Hadik über die bei Bellinzono gesammelten Truppen bereits das Kommando übernommen hatte, die größtentheils aus den Brigaden der Obersten Prinzen Koban, Strauch und Grafen St. Julien bestanden; so hat Graf Bellegarde dieses Korps zu den besagten Operationen auf dem rechten Flügel der Armee bestimmt, er selbst aber hat mit den übrigen Truppen auf dem Lago die Como sich eingeschifft, um ebenfalls von dort aus an seine weitere Bestimmung sich zu begeben.

Drei von ihm aus Como unterm 30. und 31. May, dann 7. Juni batirte Berichte geben zu entnehmen, daß auf die erhaltene Nachricht, daß der die feindliche Stellung bei Uirolo, und auf dem Gotthards-Berg kommandirende feindliche General Koison noch mehr Verstärkung an sich ziehen, und diesen Posten behaupten zu wollen sich anschicke, der F. M. E. Graf Hadik erachtet habe, an der Zeit zu sein, des Feindes Vorhaben nicht ganz zur Reife kommen zu lassen.

In dieser Absicht griff er noch am 28. May Abends um 6 Uhr den Feind am diesseitigen Fuße des Gotthards-Berges an; wirklich zeigte des Feindes angestregte Gegenwehr, wie wichtig ihm dieser Posten sei, das Gefechtsfeld dem Centrum ward durch die Felsenwände äußerst beschwerlich gemacht, und die lange Kolonne konnte nicht gleich Unterstützung leisten, da der Feind die Brücke des Ticino abgebrochen hatte.

Endlich siegte doch die Standhaftigkeit des Jägerkorps, unter Anführung seines Befehlshabers des Oberleutnants Le Loup, unterstützt durch ein Division Bannalisten, über alle Hindernisse, die sich dem Centrum entgegen gestellt hatten. In ward das Gefecht allgemein, der Feind bot alles auf, was Ueberzahl, Lokal-Vorteile und Muth zu leisten vermochten; es ward eine Zeitlang mit abwechselndem Glücke gekämpft. Als aber auch der Oberste Prinz Viktor von Koban mit der linken Kolonne den reißenden Ticino, ungeachtet einiger Verunglückten durchgeseht, und die steilsten Anhöhen in der rechten feindlichen Flanke erstiegen hatte, der Major Siegenfeld hingegen mit seiner Kolonne jenen Berg besetzte, der die linke Flanke des Gotthards-Berges dominirt, so war dem Feinde das Festsetzen auf diesem wichtigen Pakt unmöglich.

In dieser für den Feind bedenklichen Lage griff nun am folgenden Morgen, nämlich am 29. auch der Oberste Graf St. Julien auf der andern Seite des Gotthards-

hards-Berges an; er brach mit einer Kolonne von 4 Bataillons um halb 2 Ubr früh von Selva im Oberhointhal auf, erstieg den Ursula-Berg, warf die ersten feindlichen Piqueter von dessen Rücken ab, ließ allda für den schlimmsten Fall ein Bataillon zurück, und drang mit Ungestüm auf die feindliche Stellung in die Tiefe an die Teufelsbrücke und nach Usen hinab, zwang den Feind durch die Lebhaftigkeit des Angriffs diesen so vortheilhaften als wichtigen Posten in solcher Eile zu verlassen, daß selbst das von dem Feinde zur Deckung seines Rückzuges bestimmte Bataillon, durch das in seine Flanke wohl angebrachte Feuer einer Division von de Bins, welche der Oberlieutenant Kall, des Generalquartiermeister-Stabs, sehr zweckmäßig anführte, in Unordnung gerieth, und der Chef des Bataillons mit einigen Offiziers, dann mehrere Mannschaft durch unsere rasche Verfolgung eingeholt, und zu Gefangenen gemacht wurden.

In der Hitze der Verfolgung vergaß unsere vom Siege angefeuerte Truppe; alle Beschwernlichkeiten des vorhergegangenen Nachtmarsches über den Ursula-Berg, sammt jener des Gefechtes, und setzte dem Feinde über Vestina und Waasen, eine Strecke von 5 Stunden bis an den Steig nach, hinderte jede Festsetzung desselben, riß noch manche Abtheilung von seiner Arrieregarde ab, und würde selbst bis Alt Dorf am Lucerner-See zurückgeworfen haben, wenn er nicht am Steige durch ein aufgestelltes Bataillon seine Flüchtlinge aufgenommen, und unsere weitere Verfolgung auch dadurch aufhalten hätte, daß er die schon zum Abbrechen bereit gewesne Brücke wirklich hinter sich abgeworfen hatte, wobei dem Feinde noch der Umstand zu statten kam, daß die über den Krizly-Berg gegen den Steig beordnete Kolonne den Weg fast unmanöhrbar fand, folglich, selbst nach der Aussage der Landleute, in der berechneten Zeit nicht dahin gelangen konnte.

Da jedoch die Hauptabsicht des Angriffs, nämlich die Vereinigung mit dem F. M. L. Grafen Hadik, und der Besitz des Gotthards-Berges, sammt allen aus dem Riß-Thal dahin führenden Zugängen vollkommen erreicht war, so beugnete sich der Oberste Graf St. Julien damit, daß er sich bei Waasen und Vestina aufstellte, und dieser an sich vortheilhaften Stellung alle erforderliche Haltbarkeit verschaffte.

Unser Verlust bei diesen fortgesetzten hartnäckigen Gefechten ist nicht unbedeutlich, aber jener des Feindes ungleich größer; über beides wird seiner Zeit das nähere Detail folgen; an feindlichen Gefangenen waren beim Abgange des Berichtes 531 Köpfe eingebracht, worunter ein Bataillons-Chef und 12 Oberoffiziers sich befinden.

In Airolo ließ der Feind 400 Säcke Reis, 100 Eimer Wein, einige Eimer Brandwein, und andere Lebensmittel zurück, auch ward eine 4pfündige Kanone, und eine beträchtliche Quantität verfertigter Infanterie-Munition erobert.

Sowohl der F. M. L. Hadik, als der Oberste Graf St. Julien rühmen durchgehends den Muth und die Beharrlichkeit der Truppen, ersterer belobt nebst dem noch vorzüglich den Oberlieutenant Le Loup, den Major Stegenfeld, und den Hauptmann Sokolowich des Generalquartiermeister-Stabs, welche die Kolonnen anführten, die eigentlich zur Entscheidung das meiste beitrugen, und sie durch ihre richtige Lokal-Beurtheilung, und gegebenes persönliches Beispiel der Tapferkeit, an die wichtigsten, dem Feinde empfindlichsten Punkte brachten; ferner rühmt der F. M. L. Hadik die Entschlossenheit des Hauptmanns Losberg vom Regiment Michael Wallis, welcher sammt dem besagten Hauptmann Sokolowich zuerst in den Ticino sprang, und dadurch die Mannschaft ein gleiches zu thun ermunterte.

Der Oberste Graf St. Julien verdanket, vorzüglich der entschlossenen und klugen Anführung der Bataillons-Kommandanten, nämlich des Hauptmanns Wesselsch von Wungostf, des Hauptmanns Bubna von de Vins, und des Hauptmanns Lehn von Neugebauer, so wie der geschickten Leitung des Oberleutenants Kall vom Generalquartiermeisterstab nicht nur die Erleichterung des Sieges, sondern auch die eingebrachte Zahl von Gefangenen, wovon der Hauptmann St. Iwan von de Vins, zwey Kompagnien im Walde zur Streckung des Gewehres zwang.

Weiters belobt der ersagte Oberste das Wohlverhalten des Korporalen Ferini vom 2ten Artillerie-Regiment, welcher nicht nur die bey der Brigade vorhandene 3 einfüßige Doppelbaken durch eigends erfundene Labeten aller Arten anwendbar machte, sondern auch selbe in jeder Gelegenheit, und neuerdings in diesen Gefechten mit eben so vieler Geschicklichkeit als Wirkung selbst bediente.

Enlich war in Tirol ein beträchtlicher Vorrath an Seide und andern Kaufmannswaaren, die der Feind in Beschlag genommen hatte, die aber von unsern Truppen, selbst bey Besühmung des Orts, unberührt gelassen wurden; der F. M. L. Habik hielt sich bevor, diese Güter ihren Eigenthümern zurückzustellen.

Vermög der seither eingelangten, bis zum 3. Juni reichenden Berichte des Generalen der Kavallerie v. Melos, sind in der von der Armee in und um Turin genommenen Stellung keine beträchtlichen Veränderungen vorgegangen.

Die Division des F. M. L. Frölich hat sich über Fignerol, Bancallere, und Carignan ausgebreitet, und der General Zukassowich hat mit seiner Avantgarde Car-magnola, Alla, und Eberasco besetzt.

In Eberasco hat er 6 metallene Kanonen von acht- und sechszehnpfüßigen Kaliber, 5 eiserne schwere Geschütze, 1 Haubitze, dann 3 metallene und 10 eiserne Kanonenrohre, 2 Bomben-Pöller, und eine Quantität Munition, auch Schanzzug erobert.

Wie der General der Kavallerie Melos weiter meldet, werden die Anstalten zur Belagerung des Kastells von Turin eifrig betrieben, und hiezu auch einiges von dem in der Stadt vorgefundenen Geschütz, so weit es in gleich brauchbaren Stande hergestellt werden kann, besonders aber die dortige Munition verwendet.

Die von dem Piemontesischen Landvolke bekanntermassen dem Feinde abgenommene Festung Ceva, ist durch die von dem Regimente Anton Escherhazy dahin geschickte Kompagnien, unerachtet des in jener Gegend allenthalben herumstreifenden Feindes, durch die Geschickte Führung der Landleute glücklich erreicht, besetzt, und auf 30 Tage mit Lebensmittel versehen worden.

Seit her hat zwar der Feind um diesen Ort Truppen zusammen gezogen, und eine Art von Blokade vor demselben errichtet, auch seit dem 28. May es beschossen, der General Zukassowich ist jedoch mit seiner Avantgarde bereits gegen Ceva vorgezungen, und hat den Feind genöthiget, diese Blokade aufzuheben, auch Mondovi zu verlassen.

Der F. M. L. Frölich hat mit seiner Division Fossano besetzt, siehet bei Cas-tiglano, und streift mit seinen Patrouillen gegen Cuneo.

Der General Lusignan hat den Befehl, die zu Fenestrell befindliche feindliche Abtheilung von dort zu vertreiben, und der General Alcaini hat bereits angefangen, das Citadell von Tortona zu beschleßen.

Der F. M. L. Krai meldet aus Castelucio vom 4. Juni, daß der von ihm verstärkte F. M. L. Dit bei Fornavlo sehr vortheilhaft postirt sehe, und dadurch Parma und Piazenza decke, er F. M. L. aber seines Ortes die ernsthaftesten Anstalten zur Belagerung von Mantua unausgesetzt betreibe.

